



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

## Antworten der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU) auf die Fragen von PETA Deutschland e.V.

**1. Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Subventionen für die landwirtschaftliche Tierhaltung angesichts der verheerenden Auswirkungen des hohen Konsums tierischer Produkte auf die Umwelt, die Tiere und die Gesundheit abgeschafft werden und stattdessen der vegane Ö**

### **Antwort:**

CDU und CSU stehen zur Tierhaltung, die unverzichtbarer Bestandteil einer kreislauforientierten Landwirtschaft ist. Grünland und auch viele Ackerfrüchte bzw. ihre Kopplungsprodukte (z. B. Rapskuchen oder Rapsextraktionsschrot als eiweißreiche Nebenprodukte der Rapsölherstellung) sind ausschließlich oder ganz überwiegend nur über Tiere für die Lebensmittelerzeugung nutzbar. Wir setzen auf eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Tierhaltung mit einer verlässlichen Honorierung erhöhter Tierwohlleistungen.

**2. Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Langstrecken-Tiertransporte, insbesondere Transporte in weit entfernte Drittländer, für alle Tierarten untersagt werden?**

### **Antwort:**

Unser Ziel ist, dass möglichst wenig und kurze Tiertransporte stattfinden. Wir arbeiten darauf hin, dass vor allem Fleisch statt lebender Tiere und Zuchtmaterial statt Zuchtvieh transportiert wird. Deshalb setzen sich CDU- und CSU-geführte Bundesländer beispielsweise für den Erhalt kleinerer regionaler Schlachthöfe und die Erleichterung der mobilen Schlachtung ein. Gleichzeitig brauchen wir wirkungsvollere



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

Verbesserungen beim Transport von Tieren. Das gilt in besonderer Weise für lange Fahrten in Nicht-EU-Länder, die vor allem Zuchtrinder betreffen. Sie müssen effektiv vor überlangen Transportzeiten, Kälte- und Hitzestress, Verletzungen und Leiden geschützt sein. Wir begrüßen, dass die EU-Kommission dazu nun einen Vorschlag vorgelegt hat, der bessere Transportbedingungen als auch effektivere, z. T. digitale Kontrollen und Fahrzeugortungen selbst in Drittstaaten vorsieht. Wir werden im parlamentarischen Verfahren intensiv prüfen, ob und wie wirksam und praxistauglich die Maßnahmen sind.

**3. Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass jegliche Käfighaltung von Tieren verboten wird, so wie es die erfolgreiche EU-Bürgerinitiative „End the cage age“ fordert?**

## **Antwort:**

Die große Resonanz auf die Bürgerinitiative zeigt, wie wichtig das Thema den Europäerinnen und Europäern ist. CDU und CSU halten eine einheitliche europäische Regelung für unerlässlich, denn Tierschutz macht nicht an Ländergrenzen halt. Noch fehlt es an Einheitlichkeit. Während in Deutschland beispielsweise die Käfighaltung bei Legehennen bereits verboten ist, ist sie in anderen europäischen Staaten weiterhin gängige Praxis.

Ein Wandel des Systems gelingt nur gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern. Sie brauchen vernünftige Übergangszeiten und Unterstützung.

Zu klären ist auch der Umgang mit Drittlandimporten. Strengere EU-Regelungen haben keinen Nutzen, wenn stattdessen Billigprodukte aus Käfighaltung weiterhin importiert werden. Importe müssen deshalb unseren Standards entsprechen, zumindest brauchen wir eine transparente Kennzeichnungspflicht der Herkunft und der Ursprungsform in verarbeiteten Lebensmitteln, die dem Verbraucher eine klare Information geben.



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

**4. Frage: Wird sich Ihre Partei angesichts des grassierenden illegalen Welpenhandels dafür einsetzen, dass der Verkauf von Hunden und anderen Tieren über das Internet verboten wird?**

**Antwort:**

Illegaler Tierhandel ist ein Verbrechen gegen den Tierschutz und muss bekämpft werden, egal ob er über das Internet oder anders stattfindet (Stichwort Kofferraumwelpen). Ein Handelsverbot übers Internet greift deshalb zu kurz. Vielmehr hat die EU-Kommission auf Initiative von CDU- und CSU-Abgeordneten im Europäischen Parlament einen Vorschlag zum Schutz von Heimtieren vorgelegt, der die Probleme gezielt angeht. Der Vorschlag sieht präzise Regeln für die Aufzucht und den Transport von Heimtieren, insbesondere von Katzen und Hunden vor. Alle aus Drittländern eingeführten Heimtiere sollen denselben Tierschutzstandards wie in der EU gezüchtete unterliegen. Hunde und Katzen sollen mit einem Mikrochip versehen und registriert werden, bevor sie in der EU verkauft werden. Wir befürworten auch strenge Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit, automatisierte Kontrollen des Online-Handels und härtere Strafen im Kampf gegen den illegalen Handel. Uns war auch wichtig, dass der Tierhandel in den Digital-Service-Act der EU aufgenommen wurde. Insbesondere große Plattformen sind nun verpflichtet, illegalen Tierhandel aufzuspüren, Angebote zu löschen und zu melden.

**5. Frage: Wird sich Ihre Partei für einen strategischen Ausstiegsplan aus Tierversuchen einsetzen, wie ihn die EU-Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics - Commit to a Europe Without Animal Testing“ vorschlägt?**

**Antwort:**

In der EU-Tierversuchsrichtlinie ist bereits die stetige Verringerung der für Tierversuche verwendeten Tiere verankert. Tierversuche sollen reduziert und wo möglich durch alternative Methoden ersetzt werden. Zudem sollen die Methoden so verfeinert werden, dass die Tiere möglichst wenig belastet werden (3R-Prinzip



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

(Replacement, Reduction, Refinement)). Um Tierversuche so weit wie möglich zu reduzieren und obsolet zu machen, setzen wir uns mit Nachdruck für die Entwicklung, Validierung, Standardisierung und Zulassung von Alternativmethoden zu Tierversuchen ein. Wir begrüßen, dass die EU-Kommission die Aktivitäten der Mitgliedsstaaten und nationalen Behörden koordinieren und unterstützen sowie auf die Umgestaltung des EU-Chemikalienrechts mit tierversuchsfreien Sicherheitsbewertungen hinarbeiten will.

**6. Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Pelzfarmen in der EU verboten werden?**

**Antwort:**

Ja. Wir haben in unserer Regierungszeit die Pelzfarmhaltung in Deutschland beendet und sehen dies auch in ganz Europa für richtig an.

**7. Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass eine europaweite Positivliste für die Heimtierhaltung geschaffen wird, um die Privathaltung beispielsweise von Affen, Löwen und Schlangen zu unterbinden?**

**Antwort:**

Eine Positivliste führt nicht automatisch zu mehr Tierwohl und ist mit komplexen fachlichen und rechtlichen Fragen verbunden. Für jede nicht auf der Liste aufgeführte Tierart müsste die Erforderlichkeit des Verbots belegt werden. Die wissenschaftlichen Daten dazu sind kaum valide zu erheben. Hinzu kommen die unterschiedlichen Situationen in den Mitgliedstaaten der EU. Die Meinungen der Mitgliedstaaten gehen auseinander.

Tierschutzprobleme können sowohl bei der Haltung von verbreiteten wie auch von seltenen oder exotischen Tieren auftreten - entscheidend ist die Kenntnis der



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

Tierhalter. Deshalb können auch andere Maßnahmen, wie Sachkundenachweise, deutliche Verbesserungen bringen. Und die Haltung von gefährlichen Tieren, wie Giftschlangen usw., kann über die Gefahrtierverordnungen der Länder geregelt und eingeschränkt werden.

Im Aktionsplan der EU zur Bekämpfung des illegalen Artenhandels ist eine Machbarkeitsstudie zur Positivliste vorgesehen. Wenn die Kommission darauf basierend einen Vorschlag vorlegt, werden wir diesen sachorientiert in Bezug auf die EU-weite Durchsetzung und die tatsächlichen Verbesserungspotentiale für den Tierschutz prüfen.

**8. Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Subventionen für die Fischerei aufgrund der Auswirkungen (Artensterben, hohe Beifänge, Netzvermüllung, Klimaschädlichkeit) umgeleitet werden in die Umschulung von Fischer:innen in klimafreundliche Berufe, Schaffung von No Take-Zonen, Bergung von Geisternetzen?**

**Antwort:**

CDU und CSU stehen zu einer umwelt- und tierschutzgerechten Fischerei und setzen sich dafür ein, dass die europäische wie nationale Fischereipolitik auf die nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände ausgerichtet ist. Schließlich ist Fisch ein gesundes klimafreundliches Lebensmittel, auf das wir im Hinblick auf die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung nicht verzichten können. Fischerei ist auf intakte Meeresökosysteme angewiesen. Deshalb gibt es kein Entweder/Oder, vielmehr gilt es, Wirtschaftlichkeit, Umwelt- und Tierschutz durch eine gute Fischerei- und Meeresschutzpolitik in Einklang zu bringen. Das schließt die Unterstützung der Bergung sog. Geisternetze ein. Es ist fatal, dass die Ampel-Koalition die Mittel für die Fischerei, die sie auch als Kompensation für den Wegfall von Fanggebieten durch den Ausbau der Off-shore-Windparks erhalten sollte, massiv kürzt. Diese fehlen für die



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

dringend notwendige Neuausrichtung hin zu mehr Nachhaltigkeit, klimafreundlicher Antriebstechnik und umweltschonender Fangtechniken.